

Lieder und Hoffnung über den Tod hinaus

Benefizveranstaltung des ambulanten Kinderhospizdienst Westsachsen in Lößnitz – 450 Besucher spenden 2189 Euro

VON KARINA KARTACH

Lößnitz. Eine helle Flamme erstrahlte für jedes Lebenslicht, das zu früh wieder erloschen ist. Am Samstagabend wurde in der Sankt Johanskirche in Lößnitz für Kinder, die an einer unheilbaren Krankheit gestorben sind, eine Kerze angezündet. Der christliche Liedermacher Lutz Scheufler gestaltete mit Söhnen und Band das erste Benefizkonzert des ambulanten Kinderhospizdienst Westsachsen und der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Lößnitz-Affalter für schwerst kranke Kinder.

450 Besucher erlebten einen unvergesslichen Abend mit eindrücklichen Liedern über Lebenssinn und Hoffnung, die über den Tod hinaus geht. Am Ende betrug der Erlös in

der Spendenkasse 2189 Euro. Anteil daran hatten auch Steppkes und Erzieher von Kindertagesstätten und christlichen Kindergruppen aus Schneeberg, Bad Schlema, Aue und Lößnitz. Diese fertigten im Vorfeld viele Kunstwerke an, um sie zum Konzert gegen eine Spende anzubieten. „Das Geld wird helfen, Kindern die an einer unheilbaren Krankheit leiden, Herzenswünsche zu erfüllen“, sagte Inis Weidauer. Die Vorsitzende des im April diesen Jahres gegründeten Vereins freut sich über die wachsende Akzeptanz für ihr Anliegen.

Seit der Gründung ist der Kinderhospizdienst von 8 auf 24 Mitglieder angewachsen. „Bereits 15 von uns Ihnen sich seit September in einem Kurs für die ehrenamtliche Arbeit schulen. Wenn der Lehrgang

im Februar zu Ende ist, werden immer zwei Betreuer einer Familie mit einem schwerst kranken Kind zur Seite stehen“, sagte Inis Weidauer. Als Mutter, die selbst ihre Tochter durch eine Krankheit verloren hat, weiß die Lößnitzerin, wie wichtig unbürokratische und kostenlose Hilfe für betroffene Familien ist. „Wir wollen Unterstützung geben. Darum hat die Kirchgemeinde mit der Stadt eine Stiftung für krebskranke Kinder eingerichtet“, sagte Pfarrer Volkmar Becher.

Für den Kinderhospizdienst ist es vor allem wichtig, eng mit bereits bestehenden Gruppen und Vereinen zusammenzuarbeiten, die Arbeit weiter auszudehnen und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Zur Breitenwirkung trug das Benefizkonzert bei. Denn Lutz Scheufler

und seine Banden verstand es sofort, mit tief sinnigen Texten, Gitarre, Mundharmonika und Blues die Zuhörer zum Mitsingen zu bewegen. Der Evangelist ist fünffacher Vater. Seine Söhne Daniel, Benjamin, Philip und der erst elfjährige Richard musizierten und sangen mit auf der Bühne.

Auch der Kubaner Wilfredo Trujillokopoz und der Glauchauer Jens Bachmann gehörten zur Band. „Es ist mir einfach ein Anliegen zu helfen. Denn ich habe zu meinem 15. Geburtstag meinen jüngeren Bruder verloren“, sagte Jens Bachmann.

Zu den Konzertgästen zählte Silke Döhler mit ihren Zwillingen Franz und Paul. Die 13-jährigen Jungs hatten Lutz Scheufler das erste Mal erlebt und waren begeistert.

„Es liegt mir besonders am Herzen, schwerst kranken Kindern und ihren Familien in Zukunft helfen zu können“, erklärte die junge Mutti aus Lauter. „Deshalb absolviere ich zur Zeit nicht nur eine Ausbildung zum therapeutischen Seelsorger, sondern bin auch im Kinderhospiz Mitglied geworden und nehme dort an dem Kurs teil. Ich habe erst heute vom ambulanten Kinderhospizdienst erfahren. Das ist eine gute Sache.“

SERVICE

Das nächste vom Kinderhospizdienst Westsachsen organisierte Benefizkonzert findet am 20. November, 19.30 Uhr in der St.-Peter-Paul-Kirche im vogtländischen Reichenbach statt. Es musiziert der bekannte Organist Professor Matthias Eisenberg aus Schneeberg.